

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =  
Journal forestier suisse

**Band:** 140 (1989)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Witterungsbericht vom Januar 1989

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Witterungsbericht vom Januar 1989

*Zusammenfassung:* Wetterbestimmend für den ganzen Januar wurde eine kräftige und vor allem ausserordentlich stabile Hochdrucklage, die sich schon Ende Dezember gebildet hatte und von den Azoren über Mitteleuropa bis zum Schwarzen Meer reichte. Das Januarmittel des Luftdruckes liegt im ganzen Land rund 15 Hektopascal über der Norm und muss als ein seltenes Ereignis bezeichnet werden. Die vom Hoch nach Nordeuropa abgelenkten atlantischen Störungen vermochten anfänglich noch südwärts auszugreifen, so dass wenigstens die Alpennordseite und das Wallis geringe Niederschläge erhielten. Hingegen blieben die Südschweiz und grössere Gebiete von Graubünden völlig trocken. Während die Niederungen häufig von Nebel oder Hochnebel bedeckt waren, verschaffte der andauernde Hochdruckeinfluss den Bergregionen einen aussergewöhnlich sonnigen und sehr milden Hochwintermonat. Für den Säntis (2500 m ü. M.) war es der wärmste Januar seit Messbeginn im Jahr 1882. An 15 Tagen stieg die Temperatur auf dieser Höhe über den Nullpunkt. Das Monatsmaximum für den Säntis wurde am 9. Januar mit plus 8,8 Grad Celsius gemessen. Ähnliche Verhältnisse herrschten nicht nur in den Voralpen und Alpen, sondern auch im Hochjura. Im Monatsmittel verzeichnen die Lagen oberhalb 1600 m ü. M. einen beträchtlichen Wärmeüberschuss von 5 bis 6 Grad. Dieser geht aber in den tieferen Lagen sehr rasch auf 1 bis 2 Grad zurück. In einigen Alpentälern sowie in den Niederungen der Südschweiz wurde der vieljährige Durchschnitt nur noch knapp übertroffen.

Obwohl die Alpennordseite etwas Niederschlag erhielt, gehört der vergangene Januar für viele Orte in der Ostschweiz zu den trockensten der letzten hundert Jahre. In Zürich war es mit 7 mm die kleinste Januarmenge seit 1864. Im Tessin und in den Bündner Südtälern fiel seit dem 6. Dezember kein messbarer Niederschlag. In diesen Landesteilen sind Trockenperioden im Winter allerdings keine Seltenheit.

Zu neuen Rekorden kam es bei den Sonnenstunden, jedoch nur in den höheren Lagen des Juras und der Alpen. Über der von einer Hochnebelschicht markierten Temperatur-Inversion erreichte die Sonnenscheindauer bis zu 200 Prozent der Norm. In den Niederungen der Alpennordseite war die Besonnung teils normal, teils sogar leicht defizitär.

## Klimawerte zum Witterungsbericht vom Januar 1989

## Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 <sup>6</sup> Joule/m <sup>2</sup>	Bewölkung			Niederschlag									
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste Datum	niedrigste Datum				in %	Monatsmittel	heiter <sup>1</sup>	trüb <sup>1</sup>	Nebel	Summe in mm	in % vom Mittel 1901-1961	Grösste Tag.menge in mm	Anzahl Tage				
																	Nieder- schlag <sup>2</sup>	Schnee <sup>3</sup>	Gewitter <sup>4</sup>		
Zürich SMA .....	556	1,0	2,0	8,6	14.	-4,4	29.	88	58	99	80	0	21	13	7	10	3	5.	5	2	0
Tänikon/Aadorf .....	536	0,5	2,3	10,0	14.	-7,3	29.	88	44	99	86	0	22	19	6	7	2	5.	4	2	0
St. Gallen .....	779	0,4	1,9	9,7	12.	-6,8	28.	84	90	139	60	4	9	19	15	21	5	12.	5	2	0
Basel .....	316	2,2	2,0	11,7	12.	-5,3	28.	85	110	129	56	7	10	10	11	24	3	21.	6	0	0
Schaffhausen .....	437	1,0	2,7	9,0	13.	-5,6	29.	89	25	74	88	0	24	10	10	16	5	21.	6	3	0
Luzern .....	456	0,9	1,6	8,7	11.	-4,2	4.	86	43	93	83	2	22	5	12	20	5	12.	8	2	0
Buchs-Suhr .....	387	1,5	2,1	10,0	13.	-4,2	29.	86	33	85	89	0	25	19	12	16	4	5.	8	4	0
Bern .....	570	-0,1	1,4	9,6	13.	-6,1	28.	85	99	141	69	3	13	15	11	21	6	21.	6	6	0
Neuchâtel .....	485	1,6	1,6	11,4	13.	-3,8	29.	88	42	90	84	1	23	15	10	14	4	21.	6	3	0
Chur-Ems .....	555	0,6	2,1	12,0	9.	-7,4	27.	72	158	177	23	19	5	5	2	4	1	7.	2	0	0
Disentis .....	1190	1,6	4,5	12,3	9.	-5,5	23.	51	151	197	17	23	2	0	0	0	0	7.	0	1	0
Davos .....	1590	-2,8	3,0	7,2	31.	-11,0	23.	65	176	215	24	20	3	0	9	12	5	7.	3	4	0
Engelberg .....	1035	-0,9	1,9	8,0	9.	-10,3	24.	68	89	137	27	18	3	2	10	10	3	12.	6	4	0
Adelboden .....	1320	0,9	3,4	12,3	9.	-9,4	23.	54	151	193	18	22	3	4	9	10	3	21.	5	5	0
La Frétag .....	1202	1,7	3,8	13,0	9.	-7,6	24.	62	178	201	-	-	-	-	23	20	10	6.	5	-	0
La Chaux-de-Fonds	1018	0,4	2,9	13,0	9.	-9,2	28.	75	185	192	29	17	5	7	31	28	10	6.	7	5	0
Samedan/St. Moritz	1705	-8,7	3,0	7,2	8.	-21,5	4.	73	183	234	12	25	0	0	0	0	0	-	0	0	0
Zermatt .....	1638	-1,5	3,8	10,7	9.	-8,7	5.	53	145	208	9	26	0	0	1	3	1	22.	2	2	0
Sion .....	482	-1,3	0,3	9,1	13.	-9,2	3.	81	127	162	29	17	4	5	3	7	2	6.	3	3	0
Piotta .....	1007	0,4	2,3	12,9	8.	-6,5	5.	61	53	87	13	24	1	0	0	0	0	27.	0	0	0
Locarno Monti .....	366	4,4	1,6	13,6	7.	-2,2	5.	58	194	196	19	21	0	3	0	0	0	-	0	0	0
Lucarno .....	273	3,4	0,9	10,6	1.	-1,9	5.	68	175	173	25	21	1	0	0	0	0	-	0	0	0

<sup>1</sup> heiter: < 20%; trüb: > 80%    <sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm    <sup>3</sup> oder Schnee und Regen    <sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz